

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 49 (1987)
Heft: 6

Rubrik: SVLT-Post

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaderkonferenz

Vorschau auf die Schweizermeisterschaft im Traktor-Geschicklichkeitsfahren

Schweizermeisterschaften im Traktor-Geschicklichkeitsfahren werden in einem dreijährigen Tournus durchgeführt. Nach Colombier NE wird dieses Jahr Malters im Kanton Luzern der Austragungsort sein. Der Luzernerverband für Landtechnik und die Luzerner Landjugendvereinigung stellen die Veranstaltung unter das Motto «der Natur zuliebe». Über die bisher geleisteten Vorarbeiten informierte Niklaus Wolfisberg, Präsident des Luzernerverbandes für Landtechnik, an der Kaderkonferenz der Präsidenten und Geschäftsführer der Deutschschweizer Sektionen des SVLT in Riniken AG. Um die Schonung der Natur ging es an der Kaderkonferenz nicht nur im Zusammenhang mit dem Geschicklichkeitsfahren, sondern auch was die Nutzung von Abwärme aus Kernkraftwerken statt von fossilen Brennstoffen betrifft.

Landauf landab finden in den nächsten Wochen und Monaten die Traktor-Geschicklichkeitsfahren statt. Der Höhepunkt für viele Fahrer und Fahrerinnen wird dabei die Schweizermeisterschaft im luzernischen Malters am 6. September 1987 sein. Für die Durchführung der Veranstaltung mit einem grossen Festbetrieb zeichnen der Luzernerverband für Landtechnik und die Luzerner Landjugend gemeinsam verantwortlich, die am Vortag auf dem gleichen Platz die kantonale Meisterschaft durchführen. Eine Untergruppe der technischen Kommission 1 unter der Leitung von V. Monhard, Schlatt TG, garantiert für einen anspruchsvollen Parcours mit kniffligen Hindernissen.

Traktor-Geschicklichkeitsfahren sind nicht zu verwechseln mit unsinnigen Fahrexperimenten,

um vermeintlich die Kraft und Leistungsfähigkeit der Traktoren und ihnen nachgebildeten Mon-

sterfahrzeugen zu testen. In dieser Hinsicht hatte sich der Verband für Landtechnik schon früher in aller Form von sog. Trekker-Treckwettbewerben distanziert.

Im Sinne des von den Luzernern gewählten Motto «Der Natur zuliebe» hob Nationalrat H. Uhlmann, Präsident des SVLT, die Förderung der Traktorfürer im vernünftigen Gebrauch der Landwirtschaftsfahrzeuge im friedlichen Wettbewerb hervor. Bei der Anlage des Parcours müsse die Geschicklichkeit in jedem Fall vor der Geschwindig-



Die Präsidenten und Geschäftsführer der Deutschschweizer-Sektionen sowie die Vorsitzenden der technischen Kommissionen trafen sich im Kurszentrum des SVLT in Riniken.

keit und grosser Beschleunigung bzw. abrupten Bremsmanövern den Vorrang haben. Der Anreiz sich im Geschicklichkeitsfahren mit Berufskollegen zu messen, gehe einher mit einer klugen Fahrweise und der ausgefeilten Handhabung des Fahrzeuges. Bedenken gegenüber Geschicklichkeitsfahren aus der Sicht des Umweltschutzes sind damit unbegründet, zumal auch ein Beitrag zur Senkung des Treibstoffverbrauches geleistet wird.

Im Dienste der Landtechnik

Der Schweizerische Verband für Landtechnik übernimmt mit seinen beiden Kurszentren in Riniken und Grange-Verney bei Moudon eine wichtige Aufgabe in der technischen Aus- und Weiterbildung der Landwirte. Der richtige Einsatz der Maschinen und Geräte, ihre fachmännische Wartung und die Beachtung bodenschonender Massnahmen helfen, die Betriebskosten zu senken und die langfristige Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Unter diesem Aspekt, hiess das Eidg. Volkswirtschafts-Departement, wie Direktor W. Bühler mit Genugtuung feststellen konnte, einen Rekurs des Verbandes gut, so dass der Bundesbeitrag für die beiden Kurszentren weiterhin ausgerichtet werden kann. Wie W. Bühler (SVLT) im weitem ausführte, erfreuen sich die Schlüsselanhänger und Plaketten mit dem Verbandssignet grosser Beliebtheit. Dem Vernehmen nach soll es sogar vorkommen, dass mehrere gleichzeitig am Traktor montiert, als Frontgewicht Verwendung finden! Was die Abänderung und Anpassungen im Strassenverkehrsrecht, namentlich in den

beiden Verordnungen über Strassenverkehrsregeln sowie Bau- und Ausrüstungsvorschriften betrifft, sei der Verband in ständigem Kontakt mit dem Bundesamt für Polizeiwesen. Dabei geht es um die Wahrung der Sonderrechte für die Landwirtschaft, aber auch um die allgemeine Erhöhung der Verkehrs- und Betriebssicherheit im Zusammenhang mit der grösseren Leistungsfähigkeit und den gestiegenen Abmessungen der landwirtschaftlichen Traktoren und Geräte sowie um die Rechtsgleichheit.

Fernwärme für das Kurszentrum in Riniken

Aufgrund der Bewilligung des entsprechenden Kredites durch die Delegiertenversammlung wird am Kurszentrum in Riniken eine Hausstation für den Anschluss des Zentrums an das Fernwärmenetz der REFUNA (Regionales Fernwärmenetz unteres Aretal) eingerichtet. Den Teilnehmern der Kaderkonferenz bot sich die Gelegenheit einerseits die für das Kurszentrum besonders wichtige, platzsparende Installation für den

Richtansätze 1987 für Lohnarbeiten

Die Richtansätze des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik basieren auf den Tarifen und Ansätzen der Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik FAT, Tänikon. Die leichte Erhöhung der Tarife gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den gestiegenen Personalkosten. Sie können zudem den unterschiedlichen regionalen Verhältnissen angepasst werden. Die Richtansätze verstehen sich inklusive Zugkraftkosten und Arbeitslohn. Die Richtansätze für die Erntearbeiten werden in LT 8/87, der Juni-Ausgabe publiziert. (SVLT, TK 2).

Bodenbearbeitung (Fr./a)

a) Pflügen, 2- oder 3-scharig	2.60
b) Bearbeitung mit Zinkenegge, pro Durchgang	-.60
c) Bearbeitung mit Bodenfräse, pro Durchgang	2.—
d) Bearbeitung mit Kreiselegge, pro Durchgang	1.80

Saat (Fr./a)

a) Einzelkornsämaschine für Zuckerrüben	1.30
b) Einzelkornsämaschine für Mais	1.—
c) Mikrogranulatstreuer als Zusatz	-.20

Pflanzenschutz (Fr./a)

a) Spritzarbeiten	-.70
-------------------	------

Pflanzenpflege (Fr./a)

a) Geissfusshackgerät für Zuckerrüben	1.30
b) Geissfusshackgerät für Mais	1.10
c) Sternhackgerät für Mais	-.90

Wärmetauscher von Heizungs- und Warmwasser in einem privaten Haushalt zu begutachten und andererseits einen Augenschein im Steuerungszentrum der Hauptpumpenstation beim Kernkraftwerk Beznau zu nehmen, aus dem die Wärme «ausgekoppelt» wird:

«Das im Fernwärmenetz zirkulierende Wasser wird im Kernkraftwerk Beznau aufgeheizt. Dies erfolgt durch die Entnahme von Dampf aus den Turbinen, der in besondere Wärmetauscher (Heizer) geleitet wird. Die Anzapfung erfolgt von zwei der insgesamt vier Turbinen von

Beznau I und Beznau II. An den Heizflächen der Wärmetauscher wird das Wasser des Refunetzes auf 120° Celsius aufgeheizt. Mit dieser Temperatur gelangt das Heizwasser in die benachbarte Hauptpumpenstation. Die zusätzlich zur Stromerzeugung erfolgende Auskopplung von Wärme führt zu einer Steigerung des Wirkungsgrades des Kernkraftwerkes. Bei einer Wärmeauskopplung von 70 Megawatt (MW_{th}) reduziert sich die elektrische Leistung des Kraftwerkes um 11,3 Megawatt (MW_{el}). Gleichzeitig werden aber aufgrund der Heizwärme-

lieferung 58,7 Megawatt weniger Abwärme in das Kühlwasser und somit in die Aare abgegeben.»

Bei den zurzeit ausgesprochen tiefen Erdölpreisen hat jede Form der Erdöl-Substitution einen schweren Stand. Wer sein Haus an die Fernwärmeversorgung anschliesst, im unteren Aaretal sind es mittlerweile nicht weniger als 830 grössere und kleinere Bezüger, tut dies vorderhand nicht aus wirtschaftlichem Interesse sondern aus der Sorge um die Luftverschmutzung.

Zw.

Energieforum

Energiewälder

Nach zehnjährigen Forschungsarbeiten an der Universität Uppsala startete Schweden im vergangene Jahr mit dem Anbau von schnellwachsenden Bäumen zur Energiegewinnung. Hundert nach unterschiedlichen Bezirken, klimatischen Bedingungen und Bodentypen ausgewählte Betriebe erhielten Hybridweidenstecklinge für eine Fläche von je fünf Hektaren. Ausserdem wurde darauf geachtet, dass für den Weidenbrennstoff Absatzgarantien bestehen. «Wir nehmen aber an, dass mindestens 500 weitere Landwirte aus eigenem Antrieb mit Weidenkulturen beginnen werden», meint Professor Kurth Perttu, Leiter des Forschungsprojektes. Die hundert ausge-

wählten Betriebe erhalten dabei einen Zuschuss von 7000 skr, die für das Pflanzen, den Baumschnitt und für Aus- und Weiterbildungskurse ausgegeben werden. Mit Erträgen von 40 Tonnen Trockenmasse je Hektare (alle drei Jahre) erzielen die Hybridweiden den gleichen Deckungsbeitrag wie Weizen und sind doppelt so rentabel wie die Gerste, meint Prof. Perttu. «Jede Tonne Trockenmaterial entspricht fünf Megawattstunden Energie und kostet 500 Kronen.»

In diesem Jahr beginnen die Schweden mit einem Weidenzuchtprogramm, in dem Pflanzmaterial für 200'000 ha erzeugt werden soll. Bis zum Jahr 1995 ist eine forstliche Biomassepro-

duktion auf 500'000 ha geplant. Der daraus gewonnene Holzertrag entspricht ca. 3 Millionen Tonnen Öl, das sind 20% des gesamten schwedischen Rohölimports.

«Wir haben im Augenblick dieselben Probleme mit Überschüssen wie die anderen Staaten Europas», betont Prof. Perttu. «Mit den Hybridweiden ist es jetzt möglich geworden, mehrere 100'000 ha nicht mehr für die Nahrungsmittelproduktion zu verwenden, sondern in Biomasse zu verwandeln. Dabei besteht nicht die Gefahr einer Übersättigung des Energiemarktes, denn die Betreiber vieler städtischer Heizanlagen sind an diesem Brennstoff sehr interessiert.»

Aus: Pflug und Furche